

**Zeitschrift:** Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels

**Herausgeber:** Schweizerischer Burgenverein

**Band:** 8 (2003)

**Heft:** 3

**Artikel:** Die Rekonstruktion eines Becherkachelofens im Museum Schloss Kyburg

**Autor:** Wild, Werner

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-165404>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Rekonstruktion eines Becherkachelofens im Museum Schloss Kyburg

Von Werner Wild

Im Heft *Mittelalter* 1997/4 stellten wir unter anderem den an der Winterthurer Metzggasse 1996 von der Kantonsarchäologie Zürich ausgegrabenen Kachelofensockel vor.<sup>1</sup> Ausser dem Sockel standen für Überlegungen zum Aussehen des 1208 gebauten Kachelofens verziegelte Lehmstücke mit Abdrücken der Becherkacheln sowie 43 Kacheln zur Verfügung. Anlässlich der Neugestaltung des Museums Schloss Kyburg konnten der Hafner Fredi Mathys aus Seuzach und der Schreibende im Jahr 1999 eine Rekonstruktion aufbauen. Da sich an der vorgesehenen Stelle kein Rauchabzug befand, ist der Ofen leider nicht funktionstüchtig.

Auf dem in verkohlten Resten nachgewiesenen Holzrahmen steht der viereckige Feuerkasten. Da alle erhaltenen flachen Lehmstücke keine Kachelabdrücke zeigten, verzichteten wir auch beim Nachbau auf das Einsetzen von Kacheln im Feuerkasten. Aus Kostengründen verwendeten wir für dessen Wände Itong-Platten, rundeten aber den Originalstücken entsprechend Kanten und Ecken ab. Der Feuerkasten erhielt schliesslich einen deckenden Lehmverstrich. Die Kuppel ist vollständig aus Lehm und Kacheln konstruiert, wobei die an den verziegelten Lehmstücken messbare Distanz zwischen den Kacheln eingehalten wurde. Dabei ereignete sich die Überraschung: Statt der rechnerisch ermittelten 85 mussten 144 Kacheln eingesetzt werden. Als Ofenabschluss dient eine von Fredy Matthys gefertigte Replik des an der Winterthurer Obergasse 4 geborgenen aus Lehm modellierten Kopfes.<sup>2</sup>



1: Der Hafner F. Mathys beim Aufbau der Kuppel.

Zwar ist der Kachelofen nicht funktionstüchtig, doch zeigt schon der frappante Unterschied zwischen den geschätzten und den tatsächlich benötigten Kacheln die Bedeu-

tung eines Nachbaus auf. Zudem erhielt das Museum eine didaktisch wertvolle Bereicherung zum Thema Heizung im Mittelalter.<sup>3</sup>



2: Nach dem Setzen der Kacheln müssen die Zwischenräume mit Lehm gefüllt werden.



3: Der Kachelofen nach seiner Fertigstellung. Das Aussehen beruht auf Funden und Befunden des 1208 an der Winterthurer Metzggasse gebauten Ofens, als Abschluss wurde eine Replik des aus Lehm modellierten Kopfes der Winterthurer Obergasse 4 eingesetzt.

#### Abbildungsnachweis:

Abb. 1–3: Fotos Kantonsarchäologie Zürich, W. Wild.

<sup>1</sup> Annamaria Matter, Werner Wild, Neue Erkenntnisse zum Aussehen von Kachelöfen des 13. und frühen 14. Jahrhunderts – Befunde und Funde aus dem Kanton Zürich. *Mittelalter – Moyen Age – Medioevo – Temp medieval* 1997/4, 77–95; Annamaria Matter, Werner Wild, Frühe Kachelöfen aus dem Kanton Zürich: Archäologische Funde und Befunde (12.–15. Jahrhundert). In: *NEARCHOS* 12 (2003), Werner Endres, Konrad Spindler (Hrsg.), Beiträge zum 34. Internationalen Hafnerisymposium auf Schloss Maresch in Bozen/Südtirol 2001 (Innsbruck 2003) 261–269. – Zum Thema vgl. auch Eva Roth Heege, Ofenlehm und Kachelöfen – zur technischen und künstlerischen Entwicklung des Ofens anhand von Beispielen in Aarberg (Kanton Bern, CH), Einbeck (Niedersachsen, D) und Marburg (Hessen, D). In: *Medieval Europe Basel 2002. Centre – Region – Periphery*, hrsg. von Guido Helmig et. al., vol. 1 (Basel 2002) 345–350.

<sup>2</sup> Matter/Wild 1997 (wie Anm. 1) 92, Abb. 20.

<sup>3</sup> Dione Flühler-Kreis (Hrsg.), *Museum Schloss Kyburg, Zeitspuren, 800 Jahre Leben auf der Kyburg, ohne Jahr und Ort* (Kyburg 1999) 54f.